



jagderleben.de 

Des Jägers bestes Web-Revier.



Die Jagd braucht starke Partner

Wildbiologie & Jagdbetrieb

Muffelwild



Muffelwild in Deutschland

- 1902 erste Einbürgerung im damaligen Schlesien.
- Größere Verbreitungswellen 1928 und 1962.
- 2002 gab es 121 Bewirtschaftungsgebiete mit rechtlichem Status und eine Großzahl weiterer Vorkommen ohne Status.
- Jährliche Strecke schwankt bei 6.500 Stück.
- Verbreitungsschwerpunkt im Osten der BRD.
- Hohe Strecken in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, NRW und Rheinland-Pfalz.

Muffelwild / Mufflon



Art:

Ovis ammon musimon

Ordnung:

Paarhufer

Unterordnung:

Wiederkäuer

Familie:

Rinderartige / Bovidae

Gattung:

Echte Schafe / Ovis

Verbreitung

- Herkunft unbekannt, wahrscheinlich Kleinasien.
- Freilebende Vorkommen vor ca. 8.000 Jahren ursprünglich auf Korsika und Sardinien.
- Einzige Wildschaf in Europa.
- Aufnahme 1992: In mindestens 10 Europäischen Staaten über 84.000 Mufflon.
- Größte Vorkommen in Tschechien, Deutschland und Ungarn.
- Weitere Vorkommen in Nordamerika und Hawaii.

Körperbau / Merkmale

Allgemeiner Körperbau

- Männliche Stücke mit gewundenem Gehörn / Schnecken.
- Deutlich sichtbarer Schwanz von 7 – 9 cm Länge.

Größe und Gewicht

- Widder mit Schulterhöhe von 65 – 80 cm, Schafe bis 70 cm.
- Widder Lebendgewicht je nach Population von 35 – 50 kg.
- Schafe Lebendgewicht 25 – 35 (40) kg.
- Kopf-Rumpflänge im Mittel 100 – 130 cm.

Haarkleid und Haarwechsel

- Muffelwild ist eine recht „bunte“ Wildart.
- Sommerhaar rotbraun, Körperunterseite, Unterläufe, Spiegel und Äser sind grauweiß.
- Bei Widdern im Winterhaar (abgeschwächt auch im Sommerhaar) der Sattelfleck gut erkennbar.
- Das Winterhaar ist braun bis schwarz-braun.



Sattelfleck oder
Schabracke

Es gibt auch Widder ohne Sattelfleck!

Haarkleid und Haarwechsel

- Weibliche Stücke sind schlichter gefärbt und haben keine Schabracke.
- Winter graubraun.
- Sommer gelblichbraun.

- Muffelwild verfärbt zwei mal jährlich.
- Populationen unterschiedlich in der Gesichtsfärbung und bisweilen heller, dunkler oder auch grau Färbung.



Sinnesleistungen

- Als Augentier ist das Sehvermögen stark ausgeprägt. Die am Schädel weit außen liegenden Lichter ermöglichen ein Bewegungssehen von 300 Grad. Auch der Luftraum wird beobachtet.
- Muffelwild windet und vernimmt sehr gut.
- Es orientiert sich nach dem Gesichtssinn.

Lautäußerungen

- Kontakt- und Locklaute sind denen der Hausschafe sehr ähnlich.
- Kurz nach dem Setzen erfolgt eine stimmliche Prägung zwischen Schaf und Lamm. Meckern als Kontaktlaut verbindet Schaf und Lamm im Rudel.
- Suchende Lämmer haben ein plärrendes Meckern.
- Das Rudel wird durch einen Warnpfeiff gewarnt.
- Alte Widder sind stumm.

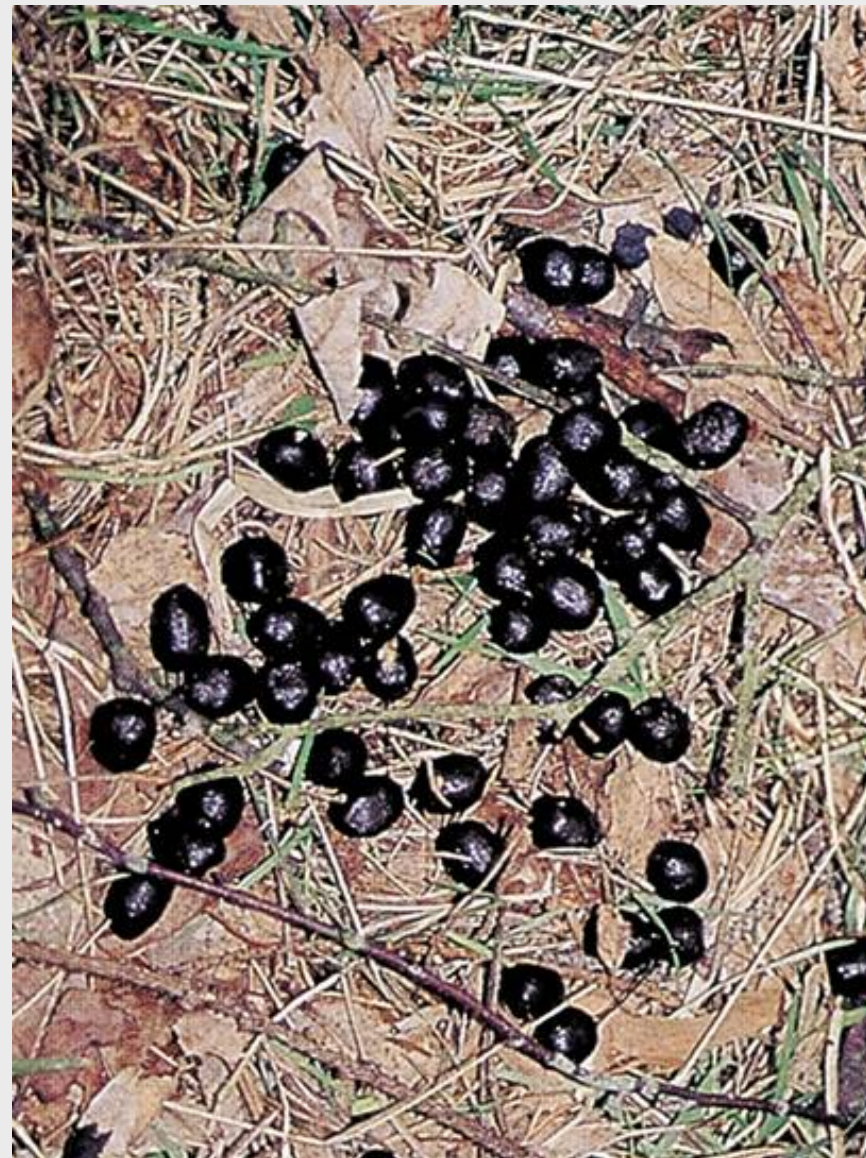
Blöken eines Weibchens



Zur Tonwiedergabe
bitte auf den Laut-
sprecher klicken!

Losung

- Konsistenz sehr ähnlich der von Hausschafen.
- Reichliche Anzahl von 7 bis 20 mm großen Kugeln. Besonders im Frühjahr auch zu Würsten oder Klumpen zusammengedrückt.
- Losung der Widder deutlich länger und breiter als die der Schafe.



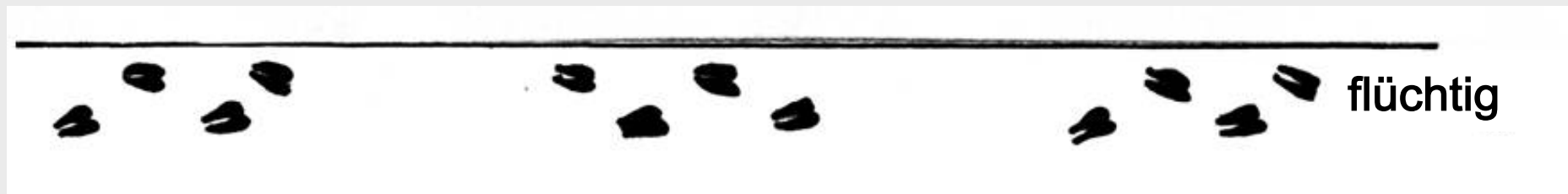
Fährte

- An den stets gespreizten Schalenspitzen zu erkennen.
- Trittsiegel starker Widder etwa 5,5 bis 6 cm lang, mit einer Breite von 4 bis 5 cm. Schaf etwas schmaler und kürzer.
- Eventuelle Schalenmissbildungen sind im Trittsiegel erkennbar.



Fährte

- Ein Geäfter ist auch in der Fluchtfährte nicht zu erkennen.



Lebensraum



- Sehr anpassungsfähig.
- Lichte Laubwälder, Laubmischwälder oder auch Nadelholzbestände mit guter Sicht und reicher Bodenvegetation werden bevorzugt.
- Flachlandreviere mit Sandböden bis zum Mittelgebirge mit steinigem Untergrund werden genutzt, wenn Äsung und Ruhe vorhanden sind.

Lebensraum



- Sehr standorttreu.
- Streifgebiete werden von Nahrungsangebot, Witterung und biologischen Abläufen (Brunft, Lammern) bestimmt.
- In Mittelgebirgen kommt es zu ausgeprägten Sommer und Wintereinständen.

Lebensraum

- Nasskaltes Klima, reiche Niederschläge und ausschließlich weiche Böden sind ungünstig. Dann kann es zu Erkrankungen wie der Befall mit Leberegeln und Schalenauswachsungen kommen.



Schalenauswachsungen sind ein Hinweis auf einen ungeeigneten Lebensraum.

Lebensweise der Schafe

- Lebt in ausgeprägten, durch die Mutterfamilie bestimmten, sozialen Strukturen.
- Altershierarchie. Das Rudel führt eine alte Geiß.
- Habitatskenntnisse werden von Generation zu Generation weitergegeben. Markante Punkte im Revier dienen als Orientierungshilfe.
- Die geselligen Rudel wechseln oft in Größe und Zusammensetzung.
- Kleinrudel bestehen in der Regel aus Schafen, Lämmern und Schmalschafen / Jährlingswiddern. Gemischte Rudel aus mehreren Familien bis zum zwei oder dreijährigen Widder.

Lebensweise der Widder



- Es gibt reine Widderrudel. Ältere und alte Widder ziehen in kleinen Gruppen, zu zweit, oder stehen alleine.

Lebensweise

- Rudel haben feste Streifgebiete, die durch Losung, Schältschäden und Geruchsmarken gekennzeichnet werden. Führung durch Leitschaf.
- Zur Abwanderung kommt es nur, aufgrund äußerer Einflüsse / Störungen.
- Gegenüber anderen Schalenwildarten ist Muffelwild relativ verträglich. Ist es längere Zeit im Revier, kann es neben Rot-, Dam- und Rehwild auf den Äsungsflächen beobachtet werden.
- Muffelwild ist tagaktiv und wechselt häufig unster und weit umher.

Brunft

- Hauptbrunftzeit ist im Oktober und November.
- Nachbrunft im Januar, dann können auch gut entwickelte Schaflämmer belegt werden.
- Ältere Widder ziehen auf der Suche nach den Schafrudeln mit gestrecktem Träger und flehmend durch das Revier.
- In gemischten Rudeln werden mittelalte Widder von alten verdrängt, es werden jedoch keine Brunftrudel gebildet.



Durch das Flehmen nimmt der Widder Duftstoffe auf, mit deren Hilfe er empfängnisbereite Schafe erkennt.

Brunft



- Zwischen gleich starken Widdern kann es zu harten, lang anhaltenden Auseinandersetzungen kommen. Die gesenkten Häupter prallen frontal aufeinander. Das „Krachen“ ist weit hörbar.

In der Regel kommt es bei den Brunftkämpfen nicht zu Verlusten. Zu Beobachten sind Imponiergehabe, Parallelmarsch, rückwärts gehen, Vorderlaufschlagen, Stoßdrohung, Rammen mit Anlauf.

Trag- und Setzzeit



3 bis 4 Tage nach dem Setzen kehrt das Schaf mit Lamm zum Rudel zurück.

- Das Schaf trägt 21 bis 23 Wochen. Ungefähr eine Woche vor dem Setzen (Mitte März bis Ende April) verlässt das hochbeschlagnene Schaf das Rudel und sucht eine ruhige, übersichtliche Stelle im Revier auf. Dieser Setzplatz wird oft über mehrere Jahre aufgesucht und genutzt.

Trag- und Setzzeit

- Normalerweise wird ein Lamm gesetzt, Zwillingengeburt sind je nach Population möglich.
- Das neugeborene Lamm versucht nach wenigen Minuten zu stehen, nach 20 Minuten beginnt das säugen, nach einer halben Stunde werden erste Sprünge gewagt.
- Die Schaf-Lamm Prägung erfolgt durch Belecken, Bewinden und das Meckern.

Trag- und Setzzeit

- Gut entwickelte Schaflämmer werden bis zu 50 % in einer Nachbrunft im Januar beschlagen.
- Schafe können bis ins hohe Alter Lämmer führen, Geltschafe sind selten.
- Im Mutterrudel ist ein ausgeprägtes Spielverhalten der Lämmer zu beobachten.

Trag- und Setzzeit



Das Lamm wird 4 bis 5 Monate gesäugt.

- Geht das Lamm im Frühjahr verloren, können nach einer Nachbrunft Herbstlämmer gesetzt werden.
- Sehr gut entwickelte Schafe setzen auch ohne Lammverlust zwei mal im Jahr.
- Zuwachsrate liegt je nach Population und Jahr zwischen 50 und 70 % des weiblichen Frühjahrsbestandes.

Äsungsgewohnheiten

- Die Äsungsansprüche sind genügsam. Der Rauhfutterfresser nimmt bevorzugt Gräser, Kräuter, Stauden, Samen, Früchte und landwirtschaftliche Nutzpflanzen auf.
- Es kann zu Wildschäden in der Landwirtschaft kommen. Im Forst gibt es Verbiss an Laub- und Nadelgehölzen, Rammschäden und bisweilen Schälschäden.
- Äsungskonkurrenz zu Rot-, Dam- und Rehwild.

Schnecken

- Männliche Tiere haben schneckenförmige gewundene hohle Hörner, die auf Stirnzapfen sitzen und nicht abgeworfen werden.
- In der 8. bis 9. Lebenswoche wird das Wachstum sichtbar. Im Lammalter werden bis zu 25 cm erreicht. Beim Lamm ist der Querschnitt an der Basis oval, beim älteren Widder dreieckig.
- 5 bis 10 % der Schafe tragen ebenfalls ein Gehörn, so genannte Stümpfe, die bis zu 20 cm lang werden können.

Gehörnte Schafe

- Gelegentlich auftretende Erscheinung.
- Die Stümpfe der Schafe unterscheiden sich durch ovalen Hornquerschnitt und seitliche Stellung deutlich von den Schläuchen der Lämmer.



**Gehörntes
Schaf**



**Widder-
lamm**

Phasen



Widderlamm



Jährling



Mittelalter Widder



Alter Widder

- Die Schnecke ist ein ständig wachsendes Hornprodukt. Das Wachstum beginnt sofort nach der Geburt und wird nur saisonal unterbrochen oder verlangsamt.
- Nach wie vielen Jahren die Schnecke die Augenhöhe erreicht ist vom Kreisbogendurchmesser abhängig.

Schnecken

- Das Wachstum erfolgt jährlich schubweise gekrümmt bis kreisförmig, es ist sowohl genetisch als auch durch Umwelteinflüsse bedingt.
- Jährlich werden bis zu 17 Schmuckwülste gebildet.
- Mit zunehmenden Alter werden die Jahresabschnitte kürzer und auch die Zahl der Wülste wird geringer.
- Mit Beginn der Brunft bis zur Wintersonnenwende stockt das Längenwachstum und die erkennbare Jahresrille entsteht.

Ansprechen der Güte

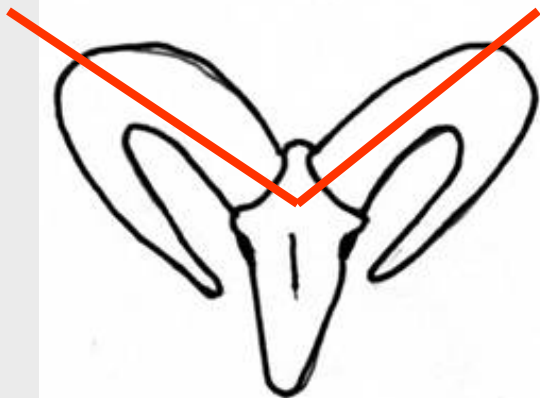
Werden Widder nach Güteklassen bejagt, sind hinsichtlich der Trophäe zu beachten:

- Schlauchlänge, Schlauchumfänge
- Auslage
- Drehung der Schnecken,
Kreisbogendurchmesser
- Rillung oder Breite der Schmuckwülste
- Lage der Spitzen im Kreisbogen, Abstand der
Spitzen
- Stirnzapfenwinkel

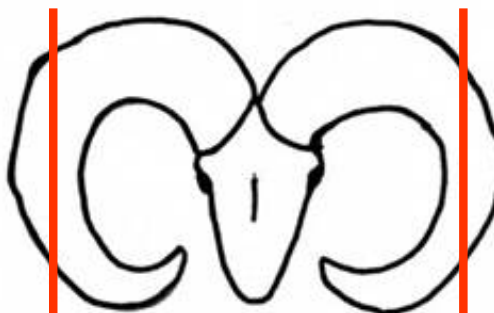
Schneckenformen

- Form, Stellung der Stirnzapfen zum Schädel und Stirnzapfenwinkel sind genetisch fixiert.
- Unterschieden werden drei Grundformen.

Konvergenter Typ
- Trapezform

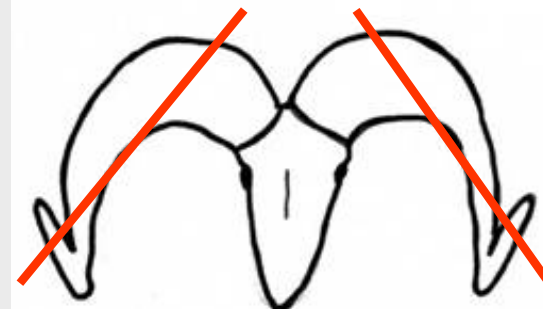


Paralleler Typ –
Kasten- oder
Rechteckform



Entspricht dem
Hegeziel.

Divergenter Typ –
Gestürzte
Trapezform



Schneckenformen

- Die Häufigkeit des Auftretens der Form ist in den Populationen unterschiedlich und hängt von Herkunft und Entwicklung ab.

Geringe Auslage.
Lauscher überdecken teilweise die Schläuche.



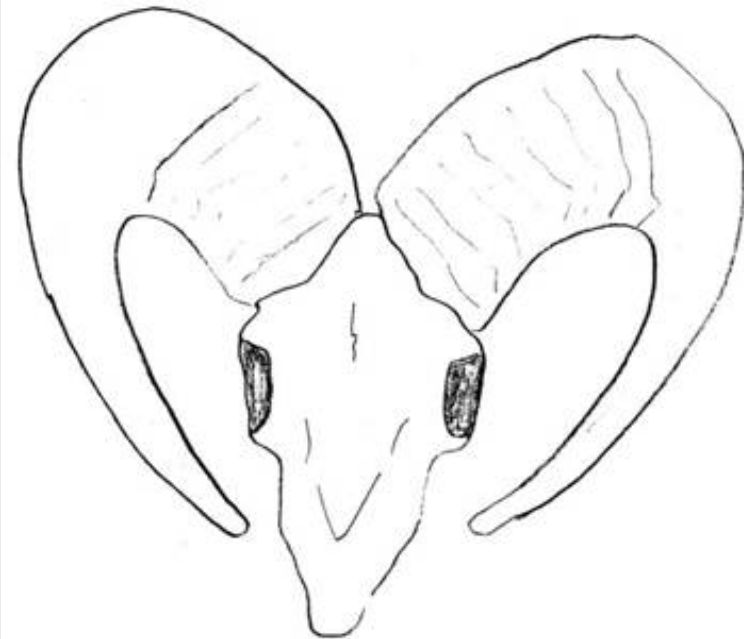
Gute Auslage.
Zwischen Lauscherspitzen und Schläuchen ist Raum.



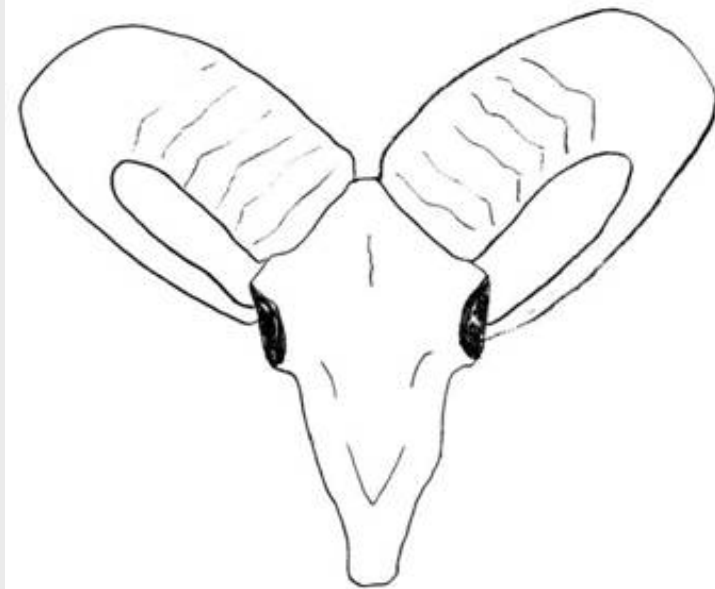
Schneckenformen

- Nicht wünschenswerte Formen sind Einwachser, Scheuerer oder zu enge Kreisbögen.

Kiefereinwachser



Nackeneinwachser



Bei Einwachsern richten sich eine oder beide Schneckenspitzen gegen den Kiefer oder Träger.

Altersklassen beim Muffelwild

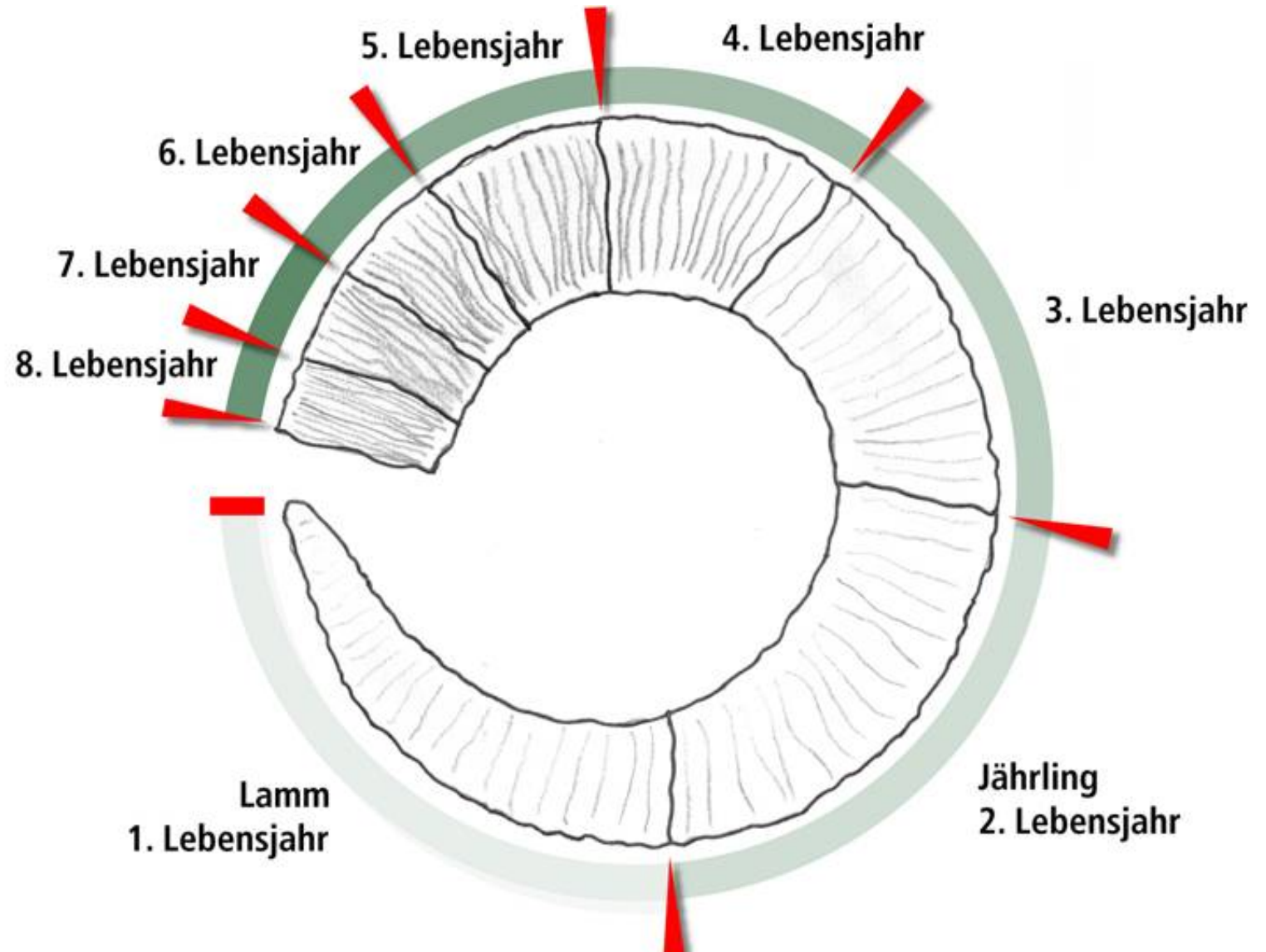
Klasse	Alter	männlich	weiblich
Jungwild	0	Widderlämmer	Schaflämmer
Jugendklasse	1	Jährlinge	Schmalschafe
mittlere Altersklasse	2 bis 5	mittelalte Widder	mittelalte Schafe
obere Altersklasse	6 und älter	alte Widder	alte Schafe

Altersansprache Trophäe

- Anhand der Jahresrillen der Trophäe, da sich beim Schneckenwachstum Hornabschnitte mit deutlich ausgeprägter Jahresrille / Jahresabschnitte bilden.
- Im Lamm- und Jährlingsalter treten die größten Wachstumsschübe auf. Mit Vollendung des zweiten Lebensjahres sind ca. 50 % der möglichen Schlauchlänge erreicht. Vom dritten Lebensjahr an werden die Wachstumsschübe geringer.

„Scheinrillen“ können erkannt werden, wenn die Anzahl der gebildeten Schmuckwülste nicht der des entsprechenden Jahrganges entspricht.

Bisweilen schwierig ist die Begrenzung des Lammabschnittes. Deutlich zu erkennen ist aber die zweite Jahresrille, so dass der Lammabschnitt schätzbar ist.



Altersansprache Trophäe

An den Stirnzapfen:

**grobe Rillung –
junger Widder**



**deutliche Rillung –
mittelalter Widder**



**feine Rillung –
alter Widder**



Zahnwechsel

- Muffelwild hat ein typisches Wiederkäuergebiss.
- Der Wechsel der Schneidezähne und des Eckzahnes erlauben eine Altersansprache bis zum 44. Lebensmonat (etwa 4. Lebensjahr).

Dauergebiss: $I \frac{0}{3} \quad C \frac{0}{1} \quad P \frac{3}{3} \quad M \frac{3}{3} \times 2 = 32$ Zähne

I = Incisivi = Schneidezähne / C = Canini = Eckzähne

P = Prämolares = vordere Backenz. / M = Molares = Hintere Backenz.

Zahnwechsel

- **1. Lebensjahr:** Zum Ende der Jagdzeit (Januar) sind die Schneidezähne, der Eckzahn und die vorderen Backenzähne als Milchzähne vorhanden. Der erste hintere Backenzahn ist vorhanden, der zweite erscheint = **Lamm**.
- **2. Lebensjahr:** Zum Ende der Jagdzeit sind die Schneidezähne, der Eckzahn und vorderen Backenzähne als Milchzähne vorhanden. Die beiden hinteren Backenzähne sind Dauerzähne = **Jährling / Schmalschaf**.

Zahnwechsel

- **3. Lebensjahr:** Zum Ende der Jagdzeit sind die Schneidezähne, die vorderen und hinteren Backzähne als Dauerzähne vorhanden, nur der Eckzahn ist noch Milchzahn = **2-jähriger Widder / 2-jähriges Schaf.**
- **4. Lebensjahr:** Zum Ende der Jagdzeit sind alle Zähne im Unterkiefer als Dauerzähne vorhanden = **3-jähriger Widder / 3-jähriges Schaf.**

Altersansprache im Revier

Ist der Vergleich von einzelnen Stücken im Rudel auf der Freifläche möglich, wird das Ansprechen erleichtert.



Altersansprache im Revier

Die Merkmale ermöglichen lediglich eine Annäherung an das wirkliche Alter. Es werden genutzt:

- Soziales Verhalten des Einzeltieres.
- Vergleich der einzelnen Tiere im Rudel.
- Körperliche Gesamterscheinung.
- Beim Widder die Entwicklung des Kreisbogens der Schnecke, der Sattelfleck und die Brunftmähne.
- Kopfform und Färbung der Gesichtsmaske.

Ansprechen weiblicher Stücke

	Kopf	Haltung	Verhalten
Lamm	rund, kurz, kindlich	Hals kurz, zierlich, aufrecht	spielerisch, Mutter-Kind- Bindung
Schmal- schaf	jugendlich, bereits länglicher	kräftiger Hals, schlank, aufrecht	lebhaft, feste Rudelbildung
mittel- altes Schaf	Langkopftyp	kräftiger Hals, aufrecht Bauchlinie leicht gewölbt	ruhig wirkend, enge Rudelbindung
altes Schaf	kantig, greisenhaft	hagerer, lang wirkender Hals, Rückenlinie gesenkt, Hängebauch entsteht	vorsichtig, aufmerksam

Ansprechen weiblicher Stücke



- Gut entwickelte Lämmer sind nur etwa 5 cm kleiner als Mutterschafe; geringe Lämmer etwa 10 cm.
- Mittelalte Schafe mit deutlicher Wölbung in der Bauchmitte, die sich bei älteren Schafen nach Hinten verschiebt.

Ansprechen männlicher Stücke

	Körpergröße	Sattelfleck	Brunftmähne	Haupt / Trophäe	Haltung	Verhalten
Lamm	ca. 5 cm kleiner als Muttertier	bei sehr guter Entwicklung als grauer Schatten	keine	runder Kopf, Schläuche 10–20 cm	Kopf aufrecht, zierlich	spielerisch, enge Rudelbindung an Mutterfamilie
Jährling	Größe wie Muttertier	deutlich sichtbar, ohne scharfe Abgrenzung	teilweise als Kragen angedeutet	länglich, Schläuche 30-50 cm, bis halber Kreisbogen	Kopf aufrecht, schlank, wirkt hochläufig	lebhaft, noch enge Rudelbindung an Mutterfamilie

Ansprechen männlicher Stücke

Widderlamm im Juli



Lamm im Spätherbst

Jährling



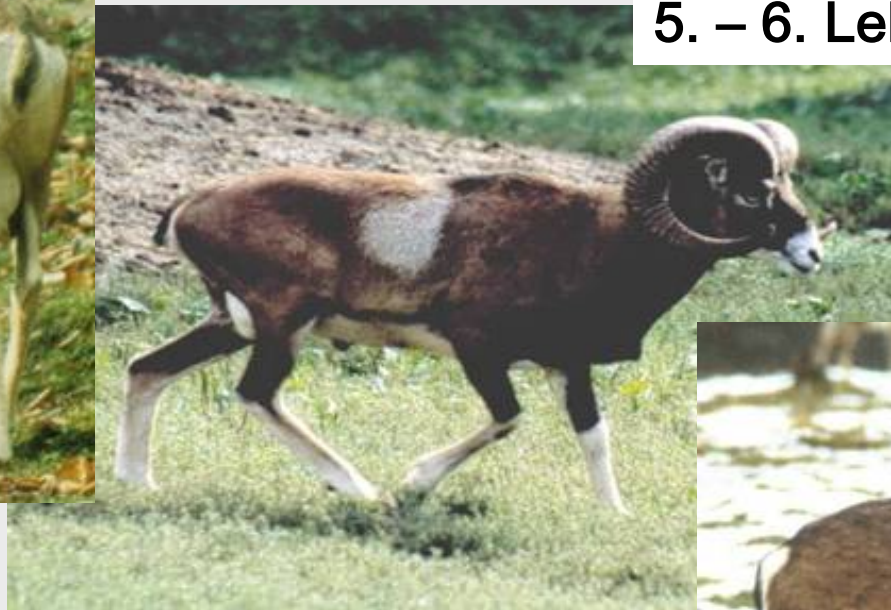
Ansprechen männlicher Stücke

	Körpergröße	Sattelfleck	Brunftmähe	Haupt / Trophäe	Haltung	Verhalten
mittelalter Widder	deutlich stärker als Schafe	deutlich abgegrenzt	entwickelt sich, 4-jährig ausgeprägt	wuchtig wirkend, Kreisbogen schließt sich, grobe Basisrillung	Haupt und Träger wirken gedrunken, Bauchlinie senkt sich	lebhaft, kämpferisch, kleine Widderrudel
reifer Widder	deutlich stärker als Schafe	deutlich abgegrenzt	ausgeprägt	Haupt wuchtig, Kreisbogen meist geschlossen, feine Basisrillung	Haupt und Träger wuchtiger u. waagerecht, beim Ziehen nickend, wirkt niedrig	vorsichtig, misstrauisch, Einzelgänger oder in Kleinstrudeln, nur in der Brunft in Rudeln

Ansprechen männlicher Stücke



**mittelalter Widder ca.
3. – 4. Lebensjahr**



**mittelalter Widder ca.
5. – 6. Lebensjahr**



**alter Widder
7. Lebensjahr und älter**

Wildbestandsermittlung

- Zählung durch Sichtbeobachtung desto schwieriger, je größer und unübersichtlicher die Population und das Einstandsgebiet ist.
- Beobachtungskarten mit Ort, Datum, Zeit und Zahlen anlegen. Große Bestände sind durch Lösungszählverfahren schätzbar.
- Der Zuwachs unterliegt starken Schwankungen. Deshalb ist eine sonst übliche Hochrechnung der Wildbestände aus Anfangsbestand, Zuwachs und Nutzung über viele Jahr beim Mufflon nicht möglich.

Wildbestandsermittlung



Zählungen sind während der Brunft, oder im Winter an Fütterungen und auf freiem Feld günstig.

Hegeziel

- Geschlechterverhältnis von 1 : 1 anstreben.
- Gesunder Wildbestand durch die Hege von Muffelwild nur in geeigneten Biotopen.
- Zusätzlichen Äsungsdruck durch weitere vorkommende Schalenwildarten bedenken.
- Belange von Land- und Forstwirtschaft müssen berücksichtigt werden.

Wildbestandsregulierung

- Der Zuwachs ist die entscheidende Größe für das jagdliche Management.
- Zuwachsangaben beziehen sich auf das am 01.04. des Jahres vorhandene weibliche Wild.
- Der Zuwachs unterliegt großen Schwankungen:
 - in der Populationsgröße
 - in der Biotopsättigung
 - in der Störung der Sozial- und Altersstruktur
 - in der Störung des Geschlechterverhältnisses
 - Inzucht in kleinen, abgegrenzten Populationen

Wildbestandsregulierung

- Entscheidend für eine erfolgreiche Wildbewirtschaftung ist nicht der Wahlabschuss, sondern der Abschuss in den Altersklassen.
- Der Abschuss sollte vorwiegend beim Jungwild und in der Jugendklasse erfolgen.
- Beim Widder lässt sich schon vom Jugendalter an die Entwicklung der Schneckqualität erkennen.

Wildbestandsregulierung



Zu viel männliches Wild bedeutet viel Unruhe, ständige Hierarchiekämpfe und mitunter ein Abwandern mittelalter Widder aus dem Revier.

Abschussgliederung

Klasse	Alter	Abschuß männlich	Abschuß weiblich
Jungwild	0	30 – 40 %	40 – 50 %
Jugendklasse	1	20 – 30 %	10 – 20 %
mittlere Altersklasse	2 - 5	10 – 20 %	30 – 40 %
obere Altersklasse	6 und älter	20 – 30 %	

Ein Vorschlag!

Jagdarten

Da Muffelwild ein Augentier mit hoher Tagaktivität ist, muss sich die Jagdpraxis den guten Sichtverhältnissen anpassen.

Ansitzjagd

- Erfolgreichste Jagdmethode, wenn das Revier mit gut gedeckten jagdlichen Einrichtungen (z.B. geschlossene Kanzeln) ausgestattet ist.



Muffelwild äugt sehr gut, auch nach oben.

Es ist relativ schusshart. Getroffene Widder zeichnen fast nicht.

Jagdarten

Pirsch

- Am besten zur Brunft, da schlagende Widder weit hörbar.
- Mufflons sind Bewegungsmelder, deshalb beim Pirschen länger stehen als gehen.
- Gedeckte Pirschwege bis an die Äsungsflächen heran.
- Trübe und feuchte Tage sind besonders geeignet.

Gesellschaftsjagden

- Ansprechen schwierig, da Rudel ständig in Bewegung ist.
- Angerührtes Muffelwild verlässt als Rudel kilometerweit den Einstand.
- Bewegungsjagden mit Stöberhunden werden abgelehnt.
- Groß angelegte Sammelansitze oder Ansitz-Drückjagden mit wenigen, ruhigen Treibern sind Erfolg versprechend.

Literaturempfehlung

- Buch Krebs – Vor und nach der Jägerprüfung



Bestellmöglichkeit
unter
www.landecht.de

Das bewährte Standard- und
Nachschlagewerk für die
Ausbildung. 956 Seiten.

Preis € 39,99

Niedersächsischer

Jäger

PIRSCH

Fachwissen
für den Jäger

unsere Jagd

Herausgegeben von den Jagdzeitschriften
PIRSCH – unsere Jagd – Niedersächsischer Jäger
Postfach 40 05 80 – 80705 München

Diese CD ROM – Präsentation Rehwild – ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urberschutzrechtes ist ohne Zustimmung des DLV Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Kopierverletzungen, Vervielfältigungen sowie unrechtmäßige Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Medien und Systeme. Alle Urheberrechte, sofern nicht anders aufgeführt, liegen beim Deutschen Landwirtschaftsverlag, München.

© 2005 Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH – unverkäuflich



www.dlv.de

jagderleben.de 

Des Jägers bestes Web-Revier.

Zusammengestellt:

Ausbildungs-Service / Holger Witte

Illustrationen:

Holger Witte

Bildnachweis:

Hg.Arndt, H.Arndt, S.E.Arndt, K.Lehmann, St.Meyers, W.Nagel,
M.Rogl, J.Schiersmann, K.-H.Volkmar, H.Pieper, W.Böttcher,
E. Daucher

Tierstimmen:

Edition Ample



www.dlv.de

Fragen 1

Wann ist beim Muffelwild die Brunftzeit?

A) Je nach Witterungsverlauf ganzjährig.

B) Im Juli / August.

C) Von Oktober bis Dezember.

Fragen 2

Wie kann in einer Muffelwildpopulation der genaue Zuwachs ermittelt werden?

- A) Der Zuwachs ist immer gleich und beträgt etwa 40 bis 100 % vom weiblichen Wild im Frühjahrsbestand.
- B) Eine genaue Zuwachsermittlung ist beim Muffelwild nicht möglich.
- C) Die Zuwachsermittlung erfolgt durch Zählung der Lämmer zu Beginn der Jagdzeit.

Fragen 3

Ab welchem Alter sind Widder und Schafe geschlechtsreif?

A) Mit 1,5 bis 2,5 Jahren.

B) Widder ab dem 4. Lebensjahr und Schafe ab dem 2. Lebensjahr.

C) Widder vor Ende des ersten Lebensjahres, Schafe im 3. Lebensjahr.

Fragen 4

Welche der nach genannten Aussagen sind richtig?

A) Das Muffelwild ist kein Wiederkäuer.

B) Mutterschafe tragen nie einen Kopfschmuck.

C) Auf weichem und nassen Böden kann es beim Muffelwild zum krankhaften Auswachsen der Schalen kommen.

D) Muffelwild kann auch Schälschäden verursachen.

Fragen 5

Wann ist die Jagdzeit auf Muffelwild in Ihrem Bundesland?

Jagdzeit nach dem Bundesjagdgesetz ist vom 1. August bis 31. Januar.

Fragen 6

Welches Merkmal wird beim erlegten Muffelwidder in der Regel zur Altersbestimmung herangezogen?

- A) Die Zementzonen im Backenzahnwurzelbereich.
- B) Der Abnutzungsgrad der Backenzähne.
- C) Die Jahresabschnitte / bzw. Jahresringe der Schnecken.

Fragen 7

Was sind Mutterrudel?

A) Mutterrudel werden von einem alten erfahrenen Schaf geführt.

B) Das Mutterrudel ist eine Besonderheit beim Muffelwild. Nach der Lammzeit stehen nur führende Schafe mit ihren Lämmern zusammen.

Fragen 8

Wie lang ist die Tragzeit?

A) Etwa 42 Wochen.

B) Etwa 21 bis 23 Wochen.

C) Nur 15 Wochen

Fragen 9

Wozu gehört das Muffelwild?

- A) Zu den Boviden (Hornträger).
- B) Zu den Cerviden (Geweihträger).
- C) Zu den Nichtwiederkäuern.

Fragen 10

Wie ist das Sozialverhalten?

A) Schafe und Widder leben ganzjährig getrennt.

B) Auch außerhalb der Brunft leben die Muffel in Rudeln unterschiedlicher Zusammensetzung.

C) Muffelwild bildet nur zur Brunftzeit Rudel.

Fragen 11

Wo ist beim Reh- und Muffelwild der Muffelfleck?

A) Über dem Windfang.

B) An den Hinterläufen.

C) Auf dem Rücken.

Fragen 12

Was ist eine Schabracke?

A) Ein altes, streitsüchtiges Schaf.

B) Die bunte Gesichtszeichnung beim Widder.

C) Besonders im Winter gut erkennbarer, heller Sattelfleck beim Widder.